

Die Oldies sind zurück

NACH DREI JAHREN GAB ES AUF DER HAHNWEIDE WIEDER DAS BELIEBTE OLDTIMER-TREFFEN. MEHR ALS 300 BESUCHERFLUGZEUGE UND EIN TROTZ ALLER HEUTIGEN RESTRIKTIONEN SEHR SEHENSWERTES FLUGPROGRAMM SORGTEN FÜR DIE GEWOHNTE ATMOSPHÄRE. PECH ALLERDINGS, DASS EINIGE HIGHLIGHTS WIE DIE SEA FURY ODER DIE BF 109 ABSAGEN MUSSTEN.

Text: Karl Schwarz

Nach dem letzten Oldtimer-Fliegertreffen 2013 war es lange unsicher, ob es die Veranstaltung auf der Hahnweide wieder geben würde. Letztlich entschied sich die federführende Fliegergruppe Wolf Hirth mit einem neu aufgestellten Organisationsteam aber doch für eine Neuauflage – das Wagnis wurde Anfang September bei bestem Wetter von den teilnehmenden Piloten und den begeistertsten Zuschauern voll honoriert.

Wie so oft gab es zwar in letzter Minute noch schmerzliche Absagen, weil zum Beispiel die Bf 109 in Manching bei einem Start beschädigt und eine Jurka-Eigenbauversion der

Fw 190 nicht rechtzeitig fertig wurde, aber insgesamt gesehen bot die Flightline unter der Teck doch so manchen Leckerbissen. Eine in Deutschland stationierte Hawker Hurricane war zum Beispiel ebenso vertreten wie diverse Jaks und eine P-40 aus Frankreich, ganz abgesehen von den obligatorischen Jägern Mustang und Spitfire sowie der Ju 52/3m aus der Schweiz. Auch für die Segelflug-Fraktion war mit Oldies wie Slingsby T21b oder DFS Habicht gesorgt.

Beim Flugprogramm, das mit Pausen über den ganzen Tag verteilt war, lieferte Mikael Carlson mit seiner Bleriot XI, einem Fokker-Dreiecker und einer E III die gewohnt stim-

mungsvollen Momente. Für Action sorgten Walter und Toni Eichhorn in der T-6 beziehungsweise der T-28. Auch das Display der Bronco war beeindruckend, und die Me 262 der Messerschmitt-Stiftung aus Manching zeigte ihre Fähigkeiten, wenn auch etwas weit vom Publikum entfernt. Segelkunstflug wie mit dem Habicht oder mit den beiden Blanik L13 des Blanix-Teams in der Dämmerung am Samstagabend ist immer wieder faszinierend. Die Formation von zwei Dassault Flamant-Zweimots gehörte ebenfalls zu den Höhepunkten. Insgesamt also ein rundum gelungener Neustart, der hoffentlich in zwei Jahren seine Fortsetzung findet.



Typisch Hahnweide: Am frühen Morgen gibt es Gelegenheit, die in langer Reihe abgestellten Oldtimer und Warbirds hautnah zu erleben.

Fotos: Stefan Schmoll



Das Blanix-Team zeigte am Samstagabend Segelkunstflug in Vollendung.



Die Junkers Ju-52/3m der Ju-Air aus Dübendorf war wie immer fleißig für Rundflüge unterwegs. Wer es etwas günstiger haben wollte, nahm eine Antonow An-2.



Nostalgie pur: Ausgefallene Formationen gehören genauso zum Oldtimer-Fliegertreffen wie Segelkunstflug mit dem DFS Habicht.



Stammgast auf der Hahnweide ist die Douglas AD-4N Skyraider aus La Ferté, die wieder gekonnt vorgefliegen wurde.



An die Anfänge der Fliegerei erinnert Mikael Carlson mit seinem Nachbau einer Bleriot XI.



Ulf Siegert kam mit der Klemm L25a VI zur Hahnweide. Die raffinierte Bemalung der Propellerblätter sorgt bei der richtigen Drehzahl für den gewünschten Werbeeffekt.

Oldtimer-Fliegertreffen

Auf der Hahnweide zählten die Veranstalter diesmal über 300 Besucherflugzeuge von Aeronca Champion bis zur Zlin 526M. Von Freitag bis Sonntag wurden rund 30000 Besucher registriert, die ein umfangreiches Flugprogramm bewundern konnten.

Information:
www.oldtimer-hahnweide.de

Veranstaltungszeitraum:
9. - 11. September 2016



Bird Dogs und mehr in Wershofen

Die International Bird Dog Association war mit sechs Cessna O-1 in Wershofen vertreten. Das Anfang der 1950er-Jahre aus der zivilen Cessna 170 entwickelte Verbindungs- und Beobachtungsflugzeug war unter anderem für die US-Streitkräfte in Korea und Vietnam im Einsatz.



Diese Fieseler Fi-156 Storch ist eines der wenigen Exemplare mit den originalen deutschen Holzflügeln. Sie wurde erst kürzlich von dem Storch-Experten Dirk Bende restauriert.



Auf dem Flugtag in Wershofen wurden auch historische Segelflugzeuge wie diese Doppelraab gezeigt.



Ryan PT 22 (oben) und die Cessna O-1 „Mekong Mauler“ (unten).

Der Grasplatz der Segelfluggruppe Wershofen in der Eifel war am 3. und 4. September Schauplatz für gleich drei Veranstaltungen, die ineinander übergingen: das nostalgische Flieger-Picknick, das Classic Cessna-Meeting und die Flugtage. Laut dem Veranstalter nutzten rund 5500 Besucher die Gelegenheit, 80 verschiedene Flugzeuge aus ganz Europa, darunter etwa 50 fliegende Old- und Youngtimer, zu begutachten. Mit von der Partie waren beispielsweise eine Stinson Reliant und eine North American T-6 aus den Niederlanden sowie der erst kürzlich von Dirk Bende restaurierte Fieseler Storch mit originalen Holzflügeln. Zum ersten Jahrestreffen der International Bird Dog Association in Europa kamen zudem sechs Cessna O-1 aus Spanien, Frankreich, Italien, den Niederlanden und Österreich.

Neben diesen Klassikern zeigten auch Kunstflugzeuge wie die Extra EA300L sowie moderne und historische Segelflieger ihr Können in der Luft. Mitfliegen konnten die Besucher unter anderem in einer Antonow An-2 und einer de Havilland D.H. 82A Tiger Moth. Einziger Wermutstropfen: Wegen schlechter Wettervorhersagen für den Sonntag reisten einige Teilnehmer bereits am Samstagabend ab oder kamen erst gar nicht nach Wershofen, so zum Beispiel fünf Cessna Skymaster. Das nächste Flugplatzfest in Wershofen findet voraussichtlich am ersten Septemberwochenende 2018 statt.

UE